

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

[Beiträge]

[urn:nbn:de:bsz:31-335901](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-335901)

Ihre Glocke läutete, das habe dem Faß vol-
lends den Boden eingeschlagen.

Der Bischof fand diese Gründe schwer
genug wiegend, er schickte Werkleute, also
geschickte Werkleute nach Dingskirchen und
als der neue Bau gerichtet stand, kam
er selber mit der ganzen hohen Klerisei und
weihte die neue Kirche.

Wenn du aber einmal nach Dingskirchen

kommst, versäume es nicht, im „Roten Dörsen“
einen Schoppen Schillerwein zu trinken, es
wächst dort ein guter, aber ums Himmels-
willen frag dieser Geschichte nicht nach und
ob's auch wirklich also sei, daß die Dings-
kirchner einmal den Teufel zum Küster hat-
ten und ihre schöne Kirche eigentl. dem
Gottseibeimus verdankten, es könnte dir
schlecht bekommen.

Bauernflur.

Die silbergrünen Weidenbäume lauern
Zum Trinken aben am gewellten Bach,
Die Pappeln flüstern Segen auf das Dach,
Die Trauben läutern sich auf heißen Mauern,
Die Turmuhr schlägt und ruft in immer blauern
Waldhorizonten schwach ein Echo wach,
Die Mähder ziehen still den Mähdern nach:
In blonden Weizenackern blonde Bauern.

Im ganzen glänzenden Gefilde fand
Die Sonne keinen Fußbreit Erde nieden,
Wo nicht der Mensch als Weltgestalter stand,
Den Wust mit Pflug und Feuer überwand.
Nun liegt es da im tiefblaugoldnen Frieden,
Ein Wunder mir, mein heilig Bauernland.

Sermann Burte.

Heiteres.

Zoologisches. Paul fragt seinen Freund
Max: „Welches Tier kommt in Deutschland
nicht vor?“ Max: „Ich habe keine Ahnung.“
Darauf Karl: „Na, sehr einfach, mein Rötter,
unterm Bette, wenn ich 'n rufe“.

Beim Heiratsvermittler. Schaden: „Die
Dame aus Sachsen is sehr hübsch, hingegen
die aus der Schweiz sehr reich.“ Moritz:
„Um, haben Se vielleicht nicht auf Lager
eine aus der Sächsischen Schweiz?“

Immer. „Wann denkt denn Ihr Fräu-
lein Tochter aus Heiraten?“ Antwort:
„Immer“.

Auf Badischer Scholle 1929.

Auch richtig. In der Schule werden die
verschiedenen Gegensätze behandelt. Der
Lehrer sagt: Das Gegenteil von lang ist
kurz, von weit ist eng, von breit ist schmal
usw. Er fragt: „Else, sage mir, was ist das
Gegenteil von frei?“ „Befest!“ antwortet
das Kind.

Freundlich. In Berlin geht ein geschate-
gelter Herr über die Straße. Ein anderer
kommt ihm entgegen und stößt auf dem
schmalen Weg an ihn. Der erste Herr sagt:
„Dohle!“ — Darauf der andere: „Sehr an-
genehm, Schulze ist mein Name“.